



Großes Landschaftskino

Die Bernina-Region im Schweizerischen Engadin

Landschaften, die den Zusatz »Schweiz« in sich tragen, versprechen besonders schön und stimmungsvoll zu sein. Wie mag es dann wohl erst in der »richtigen« Schweiz selbst aussehen? Ein Blick auf die Bernina-Gruppe im Engadin lässt erahnen, mit welchen Naturschönheiten die Schweiz (nicht nur) entlang der »Grand Tour of Switzerland« aufwartet...

Bei Sonnenaufgang auf der Panoramaterasse an der Diavolezza-Bergstation in 2.973 Metern Höhe. Um die Bernina-Gruppe im Ganzen abzulichten, habe ich mich wie so häufig für ein Panorama (hier: neun Hochformataufnahmen) entschieden. Mit Hilfe des Grau- und Grauverlaufsfilter lassen sich die überstrahlten Bereiche in den Lichtern abfangen.
Mittelformat-Sensor | 50 mm | 1 sec | f/11 | ISO 50 | Weißabgleich 6.500 Kelvin | Neutralgraufilter ND 0,3, Grauverlaufsfilter ND 0,9 soft | Stativ | Panorama (zugeschnitten) aus 9 Einzelaufnahmen

Die Schweiz gilt als der Inbegriff für schöne Landschaften. So ist es kaum verwunderlich, dass eines der imposantesten Alpenpanoramen bei den Eidgenossen im Engadin anzutreffen ist: die Bernina-Gruppe oder *Bernina Glaciers*, wie sie auf den Werbeplakaten am Wegesrand vermarktet wird. Der Piz Bernina ist, das sei an der Stelle noch erwähnt, mit 4.049 Metern der einzige Viertausender der Ostalpen. Einen der beeindruckendsten Blicke auf die Gletscher der Bernina-Gruppe bietet

sicherlich das Val Morteratsch, wahlweise direkt im Tal stehend oder aus der Montebella-Kurve am Berninapass. Sicherlich, in früheren Jahren mag der Eindruck, wie eine Aufnahme des Piz Palü, Bellavista und Morteratschgletscher von Albert Steiner aus den 1950er Jahren zeigt, noch imposanter gewirkt haben. Aber auch wenn sich die Gletscher in der aktuellen Phase unserer Klimageschichte zurückziehen, der Schönheit dieser Landschaft tut dieser Umstand keinen Abbruch. Denn im Ge-

genzug wagt sich die Vegetation Stück für Stück in neue Höhen empor.

Blick vom Corvatsch

Den Corvatsch bzw. die Bergbahn hinauf zur Bergstation in 3.303 Metern erreichen Sie westlich von St. Moritz in Silvaplana (1.815 m) am Ufer des gleichnamigen Sees etwas abseits vom eigentlichen Blickfeld auf die Bernina-Gruppe. Zugegeben, der Ausflug auf den Corvatsch war der schlechten Witterung geschuldet, die eine



Düster umspielen die zügig vorbeiziehenden Wolken den Piz Bernina. Der Blick von der Bergstation am Corvatsch (3.303 m) fällt etwas aus dem Rahmen, da die östlichen Gipfel der Bernina-Gruppe (Piz Palü und Bellavista) durch den Piz Bernina und Piz Morteratsch verdeckt werden.
Mittelformat-Sensor | 70 mm | 1/200 sec | f/9 | ISO 50 | Weißabgleich 4.900 Kelvin | Grauverlaufsfilter ND 0,6 soft | Stativ



Gletscherblick in der späten Nachmittagssonne vom Ufer der Ova am Gletscherfuß. Rechts im Bild ergießt sich der Persgletscher auf die Eiszunge des Morteratschgletschers.
Kleinbildsensor | 200 mm | 1/100 sec | f/16 | ISO 125 | Weißabgleich 5.400 Kelvin | Graufilter ND 0,3 | Stativ



Neben dem späten Nachmittag oder Abend bietet die Montebella-Kurve auch in den Morgenstunden bei Sonnenaufgang einen beeindruckenden Blick auf dieses Alpenpanorama.
Mittelformat-Sensor | 70 mm | 6 sec | f/11 | ISO 50 | Weißabgleich 5.800 Kelvin | Graufilter ND 0,3 und Grauverlaufsfilter ND 0,9 | Stativ

Zwischenübernachtung einforderte. Doch dieser Abstecher sollte mit eindrucksvollen Perspektiven belohnt werden. Der Blick auf die Bernina-Gruppe umfasst jetzt auch den Piz Roseg (3.936 m), rechter Hand den Piz Bernina, gefolgt von Piz Sella (3.506 m) sowie Piz Glüschaint (3.594 m) und dem darunter liegenden Roseggletscher im Val da la Sella. Ihren Aufnahmewinkel können Sie mit Hilfe der Ebenen der Besucherterrassen an und auf der Bergstation geringfügig anpassen. Nach einigen Testaufnahmen mit dem Teleobjektiv entscheide ich mich bei der schneeregnerischen Witterung für mein 70 mm-Objektiv (ca. 45 mm im KB-Vollformat)

und konzentriere mich auf unterschiedliche Vordergrundelemente. Wieder im Tal angelangt, bietet das Schloss »Crap da Sass«, idyllisch am Ufer des Silvaplana-sees gelegen, ebenfalls ein interessantes Motiv – vor allem an bedeckten Tagen. Bei guter Sicht bietet sich von hier aus auch ein Abstecher an den nahen Julierpass (2.284 m) an.

Gletscherlehrpfad

Als Ausgangspunkt für den Gletscherlehrpfad im Val Morteratsch, nutzen Sie wahlweise den Parkplatz (Koordinaten: 46.452880 N, 9.941112 E) oder die nahegelegene Bahnstation Morteratsch am

gleichnamigen Hotel. Von hier führt Sie der Gletscherlehrpfad auf einem gut ausgebauten Wanderweg auf etwa drei Kilometern (ca. 210 Höhenmeter) an den Gletscher heran. Für einen (kleinen) Überblick bietet Ihnen der Aussichtspunkt »Chünetta« eine ideale Position. Vom Eingang des Gletscherlehrpfads folgen Sie für rund einen Kilometer (ca. 180 Höhenmeter) dem schmalen Weg rechter Hand. Vom Aussichtspunkt gelangen Sie ebenfalls an den Fuß des Morteratschgletschers und auf den Lehrpfad. Am Ende des Gletscherlehrpfades angekommen empfängt Sie ein weites Schotterfeld mit dem vom Gletscherschliff trüb



Kurz nachdem sich die Regenwolken sprichwörtlich in Windeseile auflösten, lässt die Nachmittagssonne die nassen Felswände an Bernina und Morteratsch leuchten.
Mittelformat-Sensor | 70 mm | 1/250 sec | f/9 | ISO 50 | Weißabgleich 5.250 Kelvin | Graufilter ND 0,3 + Grauverlaufsfilter ND 0,45 soft | Stativ

gefärbten Wasser der Ova da Morteratsch. Die Seitenmoränen lassen erahnen, wie mächtig einst die Eismassen des Gletschers waren, welche in früheren Zeiten das Tal ausfüllten.

Für meine Aufnahmen nutzte ich den späten Nachmittag zur Abenddämmerung hin. Im passenden Licht bieten sich gleichermaßen Weitwinkel- wie Teleperspektiven, was den Fotorucksack nicht unbedingt leichter macht.

Die Montebella-Kurve

Ein Motiv, das sich sprichwörtlich im Vorbeifahren anbietet, ist der Blick durch das Val Morteratsch auf die Bernina-Gruppe aus der Montebella-Kurve. Diese liegt, von Pontresina kommend, gleich nach dem Bahnübergang ca. 1,2 Kilometer ober-

halb der Abzweigung ins Val Morteratsch. Von hier aus bietet sich Ihnen den ganzen Tag über großes Landschaftskino. Neben der Morgen- und Abenddämmerung versprechen auch die späteren Nachmittagsstunden stimmungsvolle Alpenbilder. Dabei stellt sich die Frage, ob der Streckenverlauf des Bernina Express ins Bild integriert werden soll oder eher nicht. Knifflig sind dabei neben der Oberleitung insgesamt auch der eine oder andere Oberleitungsmast, welcher das fertige Bild »ziern« könnte. Eine Dreirittleiter kann helfen, um an Höhe zu gewinnen. Ich fand die Begrenzungssteine am Parkplatz hilfreich. Dank diesen konnte ich ca. 20 bis 30 Zentimeter an Höhe gewinnen, um die Oberleitung weitgehend aus dem Bild zu verbannen.

Diavolezza

Skifahrern ist die Diavolezza mit ihrer legendären Gletscherabfahrt bestimmt ein Begriff. Die Route führt von der Bergstation (2.973 m) über den Persgletscher auf die auslaufende Eiszunge des Morteratschgletschers und schließlich durch das Val Morteratsch bis zur Bahnstation Morteratsch (1.894 m). Mein Blick hingegen konzentriert sich im Frühsommer auf den Panoramablick von der Aussichtsterrasse der Bergstation.

Von der Talstation bringt Sie die Großraumgondel innerhalb von Minuten auf das Joch mit seiner grandiosen Aussicht. Beim Verlassen der Bergstation breitet sich vor Ihnen die majestätisch anmutende Bernina-Gruppe aus. Von links erstreckt sich das Dreigestirn Piz Palü (3.900 m), Bella-

Die Location



Für die Anreise zur Bernina-Gruppe gilt als grober Orientierungspunkt das mondäne St. Moritz. Auf der Nordauffahrt des Berninapasses erreichen Sie das Val Morteratsch, die Montebella-Kurve sowie die Diavolezza-Bergbahn. Für einen Blick auf die Westseite der Bernina-Gruppe nutzen Sie die Bergbahn am Corvatsch von Silvaplana aus, ein Stück westlich von St. Moritz. Die Spots sind auch mit körperlichen Einschränkungen gut erreichbar. Der Gletscherlehrpfad im Val Morteratsch erfordert Kondition für eine ca. drei Kilometer lange Wanderung (einfacher Weg) mit ca. 210 Höhenmetern.

Die Schweiz ist kein Billigreiseland, wer jedoch in einem Hotel mindestens zwei Nächte verweilt, erhält kostenfrei die Engadin-Karte dazu. Somit entfallen die Kosten für ÖPNV, Rhätische Bahn (bestimmte Streckenabschnitte) sowie die Bergbahnen, was den Preis etwas relativiert. Welche Unterkünfte sich an der Aktion beteiligen, finden Sie unter www.engadin.stmoritz.ch.

- Parkplatz im Val Morteratsch (Koordinaten: 46.452880 N, 9.941112 E)
- Montebella-Kurve (Koordinaten: 46.457035 N, 9.942797 E)
- Parkplatz Diavolezza Bergbahn (Koordinaten: 46.441975 N, 9.982014 E)
- www.bernina-glaciers.ch
- www.ghiacciai.info
- www.grandtour.myswitzerland.com
- www.parks.swiss
- www.map.schweizmobil.ch
- www.gletscherarchiv.de
- Literatur-Tipp: Gebrüder Wehrli. Pioniere der Alpin-Fotografie, Limmat-Verlag, ca. 48 €, ISBN: 978-3857914751

vista (3.922 m) und Piz Bernina (4.049 m). Unter Ihnen der Persgletscher, der weiter rechts im Bild schließlich in den Morteratschgletscher mündet.

Auch wenn der Foto-Spot mit dem roten Rahmen der »Grand Tour of Switzerland« im Val Morteratsch für ein Erinnerungsfoto einlädt, den besten Blick auf diese Bergkulisse erhaschen Sie genau hier oben. Ob Sie jetzt Ihr Stativ auf der eisernen Panoramaterrasse platzieren oder Ihre Position entlang der Wanderwege suchen und finden, ist eher Nebensache. Wichtig ist das Weitwinkelobjektiv (20 mm) für die alpine Kulisse vom Piz Palü bis zum Piz Bernina inklusive des Persgletschers. Oder mit gemäßigt Weitwinkel (28 oder 35 mm) der Blick auf den Piz Bernina und Piz Morteratsch mit dem oberen eisbedeckten Val Morteratsch. Das Telezoom (70-200 mm) eignet sich für Details an den Gletschern.

Reizt Sie hier oben auf der Diavolezza neben dem Tageslicht die Morgen- und die Abenddämmerung? Dann haben Sie Glück! Das Berghaus Diavolezza bietet sommers wie winters ein Übernachtungspaket an. Im Preis enthalten sind neben der Übernachtung (wahlweise im Lager oder in Zimmern unterschiedlicher Kategorien) die Bergbahn sowie ein Abendmenü (vier Gänge) und das Frühstücksbuffet, was den für deutsche Vorstellungen stattlichen Preis (ca. 80 bis 155 € pro Nacht/Person) etwas relativiert.

Wer mehrere Tage hier verbringen möchte, findet entlang des Berninapasses zahlreiche Naturschönheiten sowie Weitblicke mit großartigen Alpenpanoramen. Interessant ist auch der Gletschergarten Cavaglia mit unterschiedlich großen Gletschermühlen. Diese vermitteln weitere Eindrücke der Spuren vergangener Eiszeiten und ein Besuch eignet sich besonders an trüben, bedeckten Tagen. Die Rhätische Bahn bietet auf ihrer Überquerung des Bernina-Passes ebenfalls schöne Weitblicke. Zum Beispiel

an der Alp Grüm und den nachfolgenden Streckenkilometern talabwärts nach Cavaglia auf den Palügletscher (Vadret da Palü). Von St. Moritz bieten sich zudem Besuche des Julier- und des Albulapasses an, die beide inmitten des Naturparks Ela liegen. Auch der nahegelegene Malojapass verspricht in der Abenddämmerung interessante Lichterspurten auf seiner kurvenreichen Passstraße.

Abschließend ein Wort zur persönlichen Ausrüstung. Festes Schuhwerk, dem bergigen bzw. felsigem Gelände angepasst sowie die entsprechende wetterfeste Bekleidung verstehen sich von selbst. Wer sich dem Gletscher von den Gipfelstationen aus annähern möchte, sollte je nach Gewicht seines Fotorucksacks Wanderstöcke einplanen.

Buch-Tipps

Sie möchten sich mit Bildern weiter einstimmen auf die Berg- und Gletscherwelten? Die Aufnahmen der Gebrüder Wehrli (zwischen 1867 und 1927) gelten als richtungsweisend in der modernen Bergfotografie (siehe Kasten), ebenso die Aufnahmen des oben erwähnten Schweizer Fotografen Albert Steiner (1877 – 1965). Aktuelle Schwarzweiß-Panoramen bietet der Münchner Fotograf Christopher Thomas mit seinem im Eigenverlag herausgegebenen Buch »Engadin« (ab 110 €, <https://christopher-thomas.de/books>).



Mark Robertz

Sein fotografischer Blick konzentriert sich in erster Linie auf Landschaften, wie sie von der Natur geformt und durch menschliche Nutzung und Kultur gestaltet werden. Sein Wissen gibt er regelmäßig in Workshops und auf Fotoreisen/Exkursionen an Interessierte weiter. Er ist Autor des im Rheinwerk Verlag erschienenen Buches »Deutschlands Landschaften fotografieren«. | www.markrobertz.de